Freitag, 5. September. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8091.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 4. Septbr., 7 Uhr Abends.

Straßburg, 4. September. Zwei Straßburger Kaufleute, ein Straßburger Eisenbahnbeamter und ein anderer aus Avricourt wurden am vorigen Sonntag in Luneville ohne jede Provocation von wüthenden Volksmassen verfolgt und lebensgefährlich bedroht. Einer der beiden Kaufleute ist am Auge schwer verletzt und nur mit Mühe durch einen französischen Artillerie-Offizier gerettet.

Deutschland.

X Berlin, 4. September. Heute haben wir eine neue Kundgebung aus katholischen Kreisen zu registriren. Es liegt uns der Entwurf einer Adresse an den Kaiser vor, verfaßt von dem Landschaftsdirector v. Maubeuge in Langendorf in Schlesien. Derselbe verdankt einer aufrichtigen patriotischen Regierung seine Entstehung. Der Verfasser spricht es im Namen aller katholischen Patrioten Schlesiens aus, daß es unerträglich für ein deutsches Herz sei, mit dem Vorwurf des Vaterlandsverraths belastet zu sein. Dieser Vorwurf würde aber den strenggläubigen Katholiken fast täglich gemacht. Dazu käme, daß man Zustimmungen zu der Adresse des Herzogs v. Ratibor von allen Seiten herbeigeholt habe, wodurch die Lage aller der Katholiken eine ganz unerträgliche geworden sei, welche die Adresse nicht unterzeichnet hätten, weil die Sorge von Tag zu Tag wachse, daß der Kaiser in der schwachen Betheiligung der katholischen Bevölkerung an der oben bezeichneten Ergebenheitsadresse eine Veranlassung zu Zweifeln an dem Patriotismus aller übrigen Katholiken finden müsse. Unter diesen drückenden Verhältnissen bleibe kein Ausweg übrig, als sobald als möglich eine Adresse zu den Stufen des Thrones niederzulegen, welche die Gesinnung der katholischen Patrioten wahrheitsgetreu darstelle. Gewiß wird man dieses Bestreben, dem Patriotismus und der Treue gegen König und Vaterland Ausdruck zu geben, nur billigen können, das beweist schon der Aerger der „Germania" über diese Kundgebung. Indeß bedauern wir doch aufrichtig, daß sich unter den Sätzen, welche die Gesinnung der katholischen Patrioten wahrheitsgetreu darstellen sollen, auch folgende befinden: „Ein strenggläubiger Katholik kann in den neuen Kirchengesetzen nichts Geringeres erblicken, als die Zerstörung der Fundamente der katholischen Kirche und muß hoffen, daß dieselben durch Verträge mit dem heiligen Vater möglichst bald regulirt werden." Ist es nun aber nicht das Beste, in dieser traurigen Lage Hilfe von unserem Kaiserhause zu erwarten? Durch Wahlumtriebe, durch die Kammern, durch passiven Widerstand würden wir viel weniger erlangen. Zunächst ist die Erneuerung des Grundirrthums, daß die neuen Kirchengesetze mit den Grundlagen des katholischen Christenthums in Widerspruch ständen, bedauerlich, sodann ist der Hinweis auf ein Concordat keineswegs zeitgemäß, endlich aber erinnert der Apell an die Hilfe des Kaiserhauses an die Versuche, die von Zeit zu Zeit und jüngst noch in der evangelisch-lutherischen Conferenz gemacht wurden, einen Gegensatz zwischen Krone und Staat in der Kirchenpolitik zu constatiren. Dort äußerte bekanntlich Graf Schulenburg-Beetzendorf vor wenigen Tagen, zu dem Staate habe er kein Vertrauen, zu dem Herrscherhause desto mehr. Hier wird nun katholischer Seits ebenfalls dem Kaiser das Ansinnen gestellt, gegen die Principien seiner eigenen Staatsregierung vorgehen zu sollen. Man weiß glücklicherweise, wie aussichtslos solche Versuche sind. — Unsere Bischöfe haben Zeit zu merkwürdigen Nebenbeschäftigungen. Die Missionen dieser Herren in Oesterreich sind wunderbarer Natur und verdienen einige Aufmerksamkeit. Während Ketteler von Mainz den Czechen polternde Reden über das Verhältniß von Kirche und Staat hält und den Wenzelssöhnen die Leiden der Kirche klagt, fühlt sich der Bischof Martin von Paderborn, der geistreiche Erfinder der Diocletiansphrase, sogar gemüßigt, zu den Füßen Heinrich V. nach Frohsdorf zu pilgern. — Im Ministerium herrscht augenblicklich sehr rege Thätigkeit, da die Anwesenheit Bismarcks zur Erledigung aller dringenden Angelegenheiten benutzt wird. Unter anderm glaubt man, daß jetzt auch endlich eine definitive Beschlußfassung über die Veränderungen in der Diplomatie getroffen werden wird. Vor Allem handelt es sich um das Schicksal des Herrn v. Arnim, sodann um den Brüsseler Gesandtschaftsposten, den Graf Hatzfeld bekanntlich erhalten soll. Endlich wird dann auch Hr. v. Balan definitiv in seine Stellung als Unterstaatssecretär eintreten können. — Die Abreise des Kaisers von Berlin soll bereits auf übermorgen festgesetzt sein. Derselbe begiebt sich zunächst nach Weimar zur Begrüßung des neuvermählten erbgroßherzoglichen Ehepaars. Die junge Frau, frühere Prinzessin Pauline von Weimar, erfreut sich der besonderen Zuneigung des Kaisers. Während des Besuches, welchen sie im vergangenen Winter dem Berliner Hofe abstattete, wohnte sie im kaiserlichen Palais, eine Auszeichnung, welche bekanntlich sonst nur den allernächsten Verwandten des Kaisers zu Theil wird. — Die Reise des Königs von Italien nach Wien und Berlin ist nunmehr beschlossene Sache. Unsere Nachbarn jenseits der Vogesen sind daher schon voller Argwohn. Von England ist glücklicher Weise das Gegentheil zu sagen. Die „Times" läßt sich aus Florenz schreiben, daß Italien seiner neutralen Politik treu bleiben werde. Die italienischen Interessen collidirten nicht mit denen der anderen Mächte. Sehr richtig wird dann das gemeinsame Interesse hervorgehoben, das Italien mit Deutschland und Oesterreich im Kampfe gegen die römische Curie verbindet. Das dürfte auch unseres Erachtens der Punkt sein, der bei der bevorstehenden Zusammenkunft im Vordergrund des Interesses stehen wird und dessen Klarstellung der Entrevue eine bleibende und große Bedeutung sichern wird. Im übrigen braucht wohl kaum erwähnt zu werden, daß eine Annäherung zwischen den drei Höfen von Berlin, Wien und Rom nur der Sache des Friedens zu Gute kommen kann und den französischen Kriegseifer erheblich abkühlen wird.

⊻ Posen, 3. Sept. Früher, ehe der Conflict zwischen Staat und Kirche zum Ausbruche gekommen war, pflegten dem Erzbischof Ledochowski bei den Kirchenvisitationen, welche er in unserer Provinz abhielt, gleichzeitig auch die Schulkinder behufs Prüfung in der Religion vorgeführt zu werden. Als nun der Erzbischof, der sich auf einige Wochen von hier nach Gnesen begeben, dort die Dreifaltigkeitskirche visitirte, zu deren Parochie die katholische Johannisschule gehört, forderte der Propst jener Kirche den Vorsteher dieser Schule auf, seine Schüler in die Kirche zu führen, und sie dort in üblicher Weise vom Erzbischof in der Religion prüfen zu lassen. Der Schulvorsteher jedoch wandte sich an den Kreis-Schulinspector Dr. Dittmar mit der Anfrage, ob er dazu die Erlaubniß ertheile. Diese Erlaubniß wurde aber einfach dadurch verweigert, daß es dem Schulvorsteher nicht gestattet würde, zu diesem Behufe den Schulunterricht ausfallen zu lassen. Erzbischof Ledochowski soll sich sehr darüber gekränkt haben, daß ihm eine derartige Gelegenheit, auf die jugendlichen Gemüther im persönlichen Verkehr in der Kirche einzuwirken, entzogen worden ist. Es steht jedenfalls zu erwarten, daß auch in anderen Parochien seitens der Kreis-Schulinspectoren ein ähnliches Verfahren gegenüber den Prätensionen der geistlichen Herren und deren Oberhirten eingehalten werden wird.

— Wie die „Ostd. Ztg." mittheilt, ist dem Bischof Ledochowski der Austritt einiger Kleriker des niedrigsten Cursus aus dem Seminare angezeigt worden, welche in Rücksicht auf die veränderte Lage beschlossen haben, den geistlichen Studien zu entsagen und eine positivere, wissenschaftliche Branche zu wählen. In der Umgebung des Erzbischofs fürchtet man, daß noch viele andere dem Beispiele dieser Collegen folgen und dem geistlichen Stande, der nicht mehr die Annehmlichkeiten wie früher zu bieten verspricht, valet sagen wollen.

Schweiz.

* Genf, 2. Sept. Gestern wurde hier die General-Versammlung der Internationalen eröffnet. Es waren 30 Deputirte aus England, Frankreich, dem Elsaß, Holland, Belgien, Spanien und Italien anwesend. Der Belgier Werricken wurde zum Präsidenten gewählt.

Oesterreich-Ungarn.

Graz, 2. Sept. Gestern fand eine Volks-Versammlung in Angelegenheit der Wohnungsnoth statt. Es wurde eine Resolution im Sinne des Prinzips der Staatshilfe gefaßt und von der Gemeinde vorläufig eine Million verlangt. (Dt. Z.)

Frankreich.

Paris, 3. September. Der „Liberté" zufolge begiebt sich der Artillerie-Hauptmann Brunet nach Berlin, um das von den Deutschen erbeutete Kriegsgeräth zurück zu kaufen. — Die diplomatischen Veränderungen werden sich auf die Ernennung des Herzogs Decazes für London und des rnmischen Grafen Chaudordy für Wien beschränken; Fournier bleibt in Rom, Leflo in Petersburg. Mac Mahon war gegen weitere Veränderungen. — Das „XIX. Siècle" versichert, ein fremder Diplomat, (welcher dem Zusammenhang nach nur der italienische Gesandte Chevalier Nigra sein kann) habe beim Marschall Mac Mahon in Hinblick auf die Restaurationsprojecte officiell warnende Schritte gethan. Diese Nachricht, welche auf die Börse Eindruck machte, wird vom „Français" dementirt. — Die clerikalen Blätter hetzen wegen der Reise Victor Emanuels. Der „Univers" nennt dieselbe die größte Schande, welche Oesterreich in diesem Jahrhundert widerfahren sei. Der frühere Vertreter der auswärtigen Angelegenheiten bei der Delegation zu Tours, Graf Chaudordy ist thatsächlich zum Botschafter in Wien designirt.

— Der „Figaro", dieser politische Seiltänzer, macht den Vorschlag, durch eine Subscription die Tuilerien wieder aufzubauen. Der Reclamenmacher Villemessant erklärt sich bereit, für den Wiederaufbau des „Palastes vom Hause von Frankreich" die Summe von 40,000 Fr. herzugeben, und das „orleanistische" „Journal de Paris" verspricht dem „Figaro" seine ganze Unterstützung. — Der Energie und Thätigkeit der Behörden ist es gelungen, die Feuersbrünste in Algier zu bewältigen. In den Wäldern von Philippeville, El Arronch, Robertville ist das Feuer gelöscht. Das Feuer wird der Böswilligkeit der arabischen Bevölkerung zugeschrieben. Einen der größten Verluste erlitt ein Herr Oldfield in Calle und in Ledongh, wo ihm 40,000 veredelte Olivenstöcke verbrannten. — Die Exkönigin Isabella von Spanien hat das dem Marquis de Cassand gehörige Schloß Mazères bei Barran (Gers), 15 Kilometer von Auch entfernt, angekauft. — Remusat hat die ihm von dem geeinigten republikanischen Wahl-Comité in der Haut Garonne angebotene Candidatur angenommen. Der Gegencandidat ist ein Sohn des Marschalls Niel.

Spanien.

— Ueber die neueste Verwickelung zwischen der Rebellenregierung in Cartagena und dem englischen Geschwader bringt ein Telegramm der „Daily News" einige nähere Angaben. Wie es scheint, sandte am 28. Morgens die Junta von Cartagena, der es zu Ohren gekommen war, daß die weggenommenen Fahrzeuge nach Gibraltar geführt und dort der spanischen Regierung ausgeliefert werden sollten, ein Schreiben an den englischen Admiral, welches von Sauvalle, dem Finanz-Minister, überbracht wurde, des Inhalts, es sollte, falls sich das Gerücht bestätige, auf die englischen Schiffe gefeuert und englisches Eigenthum confiscirt werden. Auch wurde gedroht, die englischen Einwohner festzunehmen. In Folge dieser Drohung flohen die englischen Bewohner mitten in der Nacht und nur fünf Minuten, ehe der Befehl ertheilt wurde, Niemanden aus der Stadt zu lassen. Die Einen nahmen ihre Zuflucht zu den englischen Handelsschiffen, Andere wurden von Sauvalle auf das Flaggenschiff „Lord Warden" gebracht. Der englische Admiral ließ zurückmelden, er habe über Madrid Weisung erhalten, die Schiffe in Gibraltar abzuliefern. Dabei gab er der Junta 24 Stunden Bedenkzeit, sich ihre Drohungen zu überlegen, und stellte im andern Falle Repressalien in Aussicht. Am Nachmittage erhielt die Junta dann eine Mittheilung vom englischen Consul, nach welcher der englische Admiral über Gibraltar neue Weisungen erhalten habe, ohne Zustimmung der Junta die Schiffe nicht wegzuführen. In Folge dieser zweiten Botschaft wurde gegen Sauvalle der Argwohn laut, er habe am Morgen eine falsche Nachricht gebracht und einen Zusammenstoß zwischen dem Canton und den Engländern herbeizuführen gesucht, um die Sache des Aufstandes zu verderben. Dieser Gedanke, im Verein mit dem Verdacht, daß zu Gunsten der Carlisten Verrath gesponnen werde, veranlaßte Galvez, Sauvalle verhaften zu lassen. Contreras wurde ebenfalls hinter Schloß und Riegel gebracht, aber bald wieder freigegeben.

Italien.

Der Florentiner „Gazzetta del Popolo" wird von Rom berichtet: „Die Madrider Regierung hat dem italienischen Cabinette neue und dringendere Vorstellungen gemacht, die spanische Republik anzu-

---

Die Unglückstage in Immerstadt.

In diesem Jahre sind verschiedene Gegenden unseres Vaterlandes und auch in unserer Provinz schwer von Unwettern heimgesucht worden, und mildthätige Beiträge sind den Betroffenen meistens von vielen Seiten zugeflossen. Nirgends sind aber wohl die Bewohner eines Ortes so schwer betroffen worden, als in Immerstadt (Oberbayern). Auch dorthin ist schon manche Gabe hingeflossen, aber es ist noch lange nicht hinreichend, um das Elend zu stillen. Der Reichstagsabgeordnete Völk sendet nun in der Meinung, daß das Unglück bei uns nicht genug bekannt geworden, den norddeutschen Zeitungen einen Bericht zu, dem wir im Auszuge Folgendes entnehmen:

„Die außerordentliche Schwüle des Tages ließ uns am 28. Juli mit ziemlicher Bestimmtheit ein Gewitter voraussagen. Gegen 5 Uhr umwölkte sich der Himmel im Westen der Stadt, langsam zog die schwere Wolkenmasse herauf, doch erschien auch schon bedrohlicher im Süden eine solche von bedenklich auffallender Färbung, so wie eine ähnliche im Osten.

Alsbald fielen schwere Regentropfen hernieder, grelle Blitze haben in rascher Aufeinanderfolge die bis zur Abenddämmerung herabgesunkene Tageshelle, und Schlag um Schlag begleiteten gewaltige Donner die schauerlichen Zuckungen der empörten Natur. Plötzlich ward unser Gesichtskreis von einer lichten, brausenden Fluth umgeben, man hatte kaum Zeit in dieser Veränderung des Gewöhnlichen zum Außerordentlichen ein Unheil zu ahnen, als auch schon die Katastrophe mit einer Macht und Schnelligkeit hereinbrach, die jeder Beschreibung entzogen bleibt. Tosend wälzte sich eine ungeheure Wassermenge aus dem Thale herab; der obere Steigtobel mit seinen riesigen Felswänden zwängte die stürmende Fluth nochmals in seine gigantischen Fesseln, brüllend entwand sich die unbändige Masse diesen Schranken und nun gab es kein Hinderniß mehr für das wüthende Element. Wie Spreu zerstob vor seinem Anprall das Wehr, in Stücke zerrissen sank die große eiserne Brücke in die wirbelnden Wogen; Bäume und ungeheure Felsblöcke tanzten in fürchterlichen Sprüngen auf den rasenden Wellen, die sich bis zur Höhe des Fabrik-Territoriums hoben, und von dem entsetzlichen Schwunge, den sie durch ein so bedeutendes Gefäll erhielten, wurden sie mit vernichtender Gewalt gegen die Stadt geschleudert.

Noch hören wir den Mark und Bein durchdringenden Angstschrei: „die Häuser!" und in einer unglaublichen Schnelligkeit hatten die Wogen die ersten Opfer gebrochen.

Zuerst stürzte das Haus des Fabrikdrechslers Anton Grönwald, welches in drei Stockwerken bewohnt war. Der Besitzer war beim Ausbruch des Gewitters nach Hause geeilt, und nur diesem Umstande ist es zuzuschreiben, daß nicht alle Inwohner zu Grunde gingen. Als er die Gefahr bemerkte, forderte er die Bewohner auf, schleunigst das Haus zu verlassen; er selbst nahm die eigenen Kinder und erreichte mit ihnen glücklich das Freie. Nicht so seine Mutter, welche versuchte, noch einige Habseligkeiten mitzunehmen; diese wurde sammt einer kleinen vierjährigen Enkelin von den Fluthen fortgerissen. Die Sägmühle des Herrn F. J. Eichele verschwand förmlich vom Platze weg und keine Spur zeigt heute, wo sie gestanden; darauf folgte das Kaufmann'sche Haus, welches ebenfalls bis auf den Grund zerstückelt und zerbrochen von den Wogen in das Heer der bereits treibenden Trümmer geworfen wurde. Die in diesem Hause eben anwesenden Inwohner gingen fast alle zu Grunde; eine Großmutter mit ihren drei Enkeln, so wie eine Frau mit ihrem Kinde fand den Tod in den Wellen. Die Eltern vorerwähnter drei Kinder, die Fabrikarbeiter-Eheleute Zodel, sahen von der Ferne die Noth der Kinder, allein die Fluthen hatten bereits eine undurchdringliche Scheidewand zwischen sie und den Ihrigen gestellt, sie konnten, eine Beute der gräßlichsten Verzweiflung, nicht mehr helfen! Der vernichtende Strom zog weiter, durchbrach die kleinen Häuschen links des Staigbachs und entführte auch hier zwei Frauen und ein Kind, die jedoch weiter oben gerettet wurden; sodann drückte er quer durch das Theater, nahm die Bühne mit fort und schleuderte nun endlich seinen ganzen Gehalt an Wasser, Holz- und Häusertrümmern 2c. gegen die Eisenbahnbrücke, die sich unter dem Anprall der fürchterlichsten Stöße ächzend krümmte. Im Nu stauten sich die schwimmenden Gegenstände zur Thurmeshöhe auf, einen Augenblick schwankte die Wassermasse — dann aber stürzte sie im gewaltigen Schwunge über das selbstgeschaffene Hinderniß weg, in das Innere der Stadt.

Schon kündigte sich das Hochwasser im Herzen der Stadt an, und unbewußt aller in Blitzesschnelle stattgefundenen Ereignisse versuchten noch viele aus den Erdgeschossen Vieh und Werthsachen zu retten, allein zu spät.

Jetzt aber hatte die wilde Flut auch die Stauung bei der Eisenbahnbrücke überwunden und mit verdoppelter Wucht stürzte sie in die Straßen, links und rechts mit solcher Heftigkeit in die Häuser dringend, daß diesem Anprall jede Schutzwehr unterliegen mußte. In der Wirthschaft zum schwarzen Adler durchbrach das Wasser die Keller und hob die Böden. Sodann riß der zornige Schwall einen großen Theil des Wiedmann'schen Hauses mit fort, wühlte sich in die Ställe und Parterrelocale des Kaufmanns Haslach, drang mit aller Gewalt und von allen Seiten in das Vogt'sche Haus, sprengte die Thüren und füllte den Laden, in welchem sich gerade die Frau des Hauses mit ihrer Tochter, einer Dienstmagd und zwei Commis befand.

Mit furchtbarer Wucht stürmten die Wogen gegen das Landgerichtsgebäude und haushoch schleuderten sie den schwarzen Gischt empor, strömten dann über den Marktplatz und durch die Straßen, zogen fort bis zur Traube, rissen dort den Brunnen und viele Wandungen, die gegen das Bachbett liegen, mit, brachen die sogenannte Bübelebrücke, und vereinigten sich endlich mit der Iller, derselben ein schauerliches Chaos von Trümmern aller Art, Cadavern von ertrunkenem Vieh und leider auch Leichen verunglückter Menschen zuführend.

Mittlerweile ward Sturm geläutet und wer immer konnte, eilte von außen her in die Stadt. Die Feuerwehr hatte die Aufgabe, längs der vermuthlichen Wasserstraße zu warnen und zu retten. Es ist unmöglich, all die Beweise hoher heldenmüthiger Aufopferung zu verzeichnen.

Leider war das Drama, soweit Menschen mitspielten noch nicht zu Ende. Im Vogt'schen Laden wurden fünf Personen vom Wasser überrascht, die Frau des Vogt, seine Tochter Mathilde, die Dienstmagd Josephine, die beiden Commis J. Funk und Wurm. Dem letzteren gelang es noch sich aus der Thür zu drücken, Funk retirirte auf eine Stellage, die angsterfüllte Tochter seines Principals mit sich ziehend. Die übrigen machten wahrscheinlich irgend einen instinctmäßigen Versuch, einen Ausweg zu gewinnen, was aber in trauriger Weise mißlang. Schon war das Wasser bis zur Decke gestiegen, da brach die Ladenthüre und Funk schwamm zur Oeffnung hinaus; im gleichen Augenblicke sank auch das Wasser.

Um dieselbe Zeit stürzte die Mariensäule in den wogenden See am Standplatze. Man bemühte sich nun auf alle Weise, die Verunglückten dem drohenden Untergange zu entreißen, und bald brachte der Färber Joseph Lettenmayer eine bewußtlose mit Schlamm überzogene Gestalt — es war die blühende Tochter des Hrn. Vogt. Noch fehlten die Mutter und das Dienstmädchen. Man machte alle Anstrengungen, dieselben aufzufinden, doch vergeblich.

Die Nacht brach herein, die Wasser fielen, und vom wolkenreinen Himmel funkelten die Sterne herab.

Die Morgensonne des folgenden Tages schien auf eine Stätte der Verwüstung, wie sie von unsern Augen noch nie erblickt worden war, grauenhafter, als die erschreckte Phantasie dieselbe im ängstlichen Sinnen zu bilden vermocht hatte.

Das Wasser deckte nur mehr stellenweise die Straßen und ließ die Spuren des gewaltthätigen Elementes unverdeckt ersehen. Welche ungeheure Ansammlung von Holzstücken, Geäste, Wurzelstöcken und Trümmern aller Art. Der ganze, aus Tausend und aber Tausend Stücken zusammengesetzte Haufen schien in einander verwachsen zu sein, mit solcher Gewalt war Alles an einandergepreßt! Wer vermag den trostlosen Anblick zu schildern, welchen die unteren Localitäten der Häuser boten, die längs der Wasserlinie lagen! Fenster und Thüren total zertrümmert, die Mobilien zerschlagen und auf einander gethürmt, Waarenvorräthe aller Art vernichtet, versunken in Kellerräume und begraben im fußhohen Schlamme. Balken und ungeheure, noch grüne Tannen lagen auf den Straßen in wilder Unordnung umher.

erkennen. Diese Anstrengungen, welche Salmeron macht und mit eben so viel Geschicklichkeit wie Energie wiederholt, versetzen die königliche Regierung in Verlegenheit, ja, in eine peinliche Lage. Einerseits erkennt unsere Regierung vollkommen an, daß die Lage der Dinge in Spanien, seit Salmeron die Zügel der Regierung ergriffen, sich wesentlich verbessert hat, und das italienische Cabinet wäre gern bereit, dem Wunsche Salmeron's nachzukommen. Andererseits glaubt sich aber Italien nicht berechtigt, die Zurückhaltung, welche sich die anderen europäischen Mächte der spanischen Regierung gegenüber auferlegt haben, verkennen und sich darüber hinwegsetzen zu dürfen. Uebrigens findet gegenwärtig ein lebhafter Notenwechsel über die spanischen Angelegenheiten zwischen den Mächten statt, und dieses ist der Grund, warum Herr Visconti Venosta so bald nach Rom zurückgekehrt ist. Sollten die anderen Mächte geneigt sein, mit der spanischen Republik in officiellen Verkehr zu treten, so darf Herr Salmeron überzeugt sein, daß auch die italienische Regierung ihm mit allem Wohlwollen entgegenkommen und ihn aufrichtig unterstützen wird."

England.

London, 2. Sept. In Irland haben die Ernteaussichten während der vergangenen Woche sich in Besorgniß erregender Weise verschlechtert. Aus den verschiedensten Theilen der Insel treffen beunruhigende Nachrichten ein. Viele Felder sind in Folge des anhaltend niederströmenden Regens überschwemmt und überall haben die Ernte-Arbeiten eingestellt werden müssen. Am letzten Tage der Woche ist eine Aenderung zum Besseren eingetreten, und wenn diese nur lange genug anhält, dann mag noch viel von dem verloren Geglaubten gerettet werden. Vorläufig aber ist der angerichtete Schaden recht beträchtlich. — Die preußische Bark „Triton" strandete am 29. August auf der Mixenbank in der Swansea-Bucht an der walisischen Küste. Das Rettungsboot war trotz des heftigen Unwetters und der stürmischen See zur Hand, aber der größte Theil der Mannschaft war bereits früher durch andere Schiffe gerettet worden. Man fürchtet indessen, daß der Ober-Steuermann und der Proviantmeister umgekommen sind.

Rumänien.

Bukarest, 2. Sept. Das Ministerium hat dem Fürsten Karl ein Decret unterbreitet zur ordentlichen Einberufung der Kammer behufs der Votirung mehrerer wichtiger Gesetzentwürfe, namentlich über Abänderung des Spirituosengesetzes zu Gunsten der Ausländer. (Dt. Z.)

Asien.

Mit den neuesten chinesischen Posten treffen nähere Berichte über den Empfang der auswärtigen Gesandten beim Herrscher des himmlischen Reiches ein. Am 29. Juni empfing der Kaiser in förmlicher Audienz die Gesandten Englands, der Niederlande, Frankreichs, Rußlands, der Vereinigten Staaten und Japans, und dieselben überreichten ihre Beglaubigungsschreiben. Die Ceremonien beim Empfange wurden in jeder Beziehung nach europäischer Sitte ausgeführt und waren für alle Betheiligten durchaus befriedigend. Der Kaiser äußerte seine Befriedigung über den Empfang der Beglaubigungsschreiben von verschiedenen Souveränen, erkundigte sich nach dem Befinden dieser Herrscher und sprach den Wunsch aus, daß alle internationalen auswärtigen Angelegenheiten zur Zufriedenheit der europäischen Gesandten erledigt werden möchten. Da die Gesandten Deutschlands, Oesterreichs und Italiens gegenwärtig von Peking abwesend und in Europa auf Urlaub sind, so konnten dieselben nicht erscheinen. Die Audienz, fügt der Berichterstatter hinzu, fand nicht in dem Tempel, wo sonst die tributpflichtigen Botschafter gewöhnlich empfangen werden, sondern in einem anstoßenden Pavillon statt. Der japanesische Botschafter wurde zuerst, und zwar allein empfangen, ob wegen seines höheren Ranges — er ist der einzige in Peking beglaubigte, wirkliche Botschafter — oder um die Fragen bezüglich des Vortrittes zu vermeiden, wenn alle zusammen empfangen worden wären, ist schwer zu sagen. Nachdem er sich zurückgezogen, wurden die Gesandten für Rußland, Amerika, England, Frankreich und Holland in der hier angegebenen Ordnung, je nach der Dauer ihrer Vertretung am Hofe von Peking, vorgestellt, und General Vlangally verlas als Doyen des diplomatischen Corps eine kurze Beglückwünschungsrede, welche der Kaiser durch den Prinzen Kung noch kürzer, aber durchaus höflich beantworten ließ. Die Gesandten traten alsdann einzeln vor und legten ihre Beglaubigungsschreiben auf einen mit gelber Seide überzogenen Tisch vor dem Throne nieder. Damit war die Feierlichkeit zu Ende; nur der französische Gesandte Geoffroy blieb zurück, um dem Kaiser in besonderer Audienz die im vorigen Jahre aus Europa mitgebrachte Depesche des Herrn Thiers über das Gemetzel in Tientsin zu überreichen.

Provinzielles.

Marienwerder, 3. Sept. Die Sedanfeier beginnt sich auch hier einzubürgern. Die ganze Stadt hatte sich gestern mit Fahnen geschmückt. Ein Choral vom Rathhausthurme geblasen kündete früh Morgens die Bedeutung des Tages. Die Schulen feierten denselben durch einen Redeakt, verbunden mit religiösen und patriotischen Gesängen und Aussetzung des Unterrichts; einzelne Klassen wurden von ihren Lehrern in den Wald geführt. Mittags war Festmahl in Hezner's Hotel. Nachmittags und Abends gab sich die halbe Stadt ein Stelldichein im Schützengarten. Der Oeconom hatte durch Concert der Unger'schen Kapelle und festliche Ausschmückung des Gartens und der neuen schönen Veranda für den Empfang bestens gesorgt. Ein großes Tableau zeigte den Kaiser, den Kronprinzen und den Prinzen Friedrich Carl, umrahmt von den bedeutendsten Schlachtennamen aus dem letzten Kriege. An einer Wand klebte in mächtiger Schrift das Telegramm, das der König nach der Gefangennahme Napoleons an die Königin geschrieben. In der Mitte eines Rondels war ein großes, noch verhülltes Bild aufgestellt, dessen Postament mit Blumen und den Büsten des Kaisers, Bismarcks und Moltkes verziert war. Abends, als der Garten mit zahllosen Lampions und Gaspyramiden erleuchtet war, begann eine Darstellung des gefeierten Ereignisses durch eine von zwei Orchestern aufgeführte Schlachtmusik, begleitet von Kanonendonner, Gewehrfeuer und einem brillanten Feuerwerk. Als die Schlacht gewonnen, fiel die Hülle des Bildes, und man sah in dem magischen Lichte bengalischer Flammen unter den Klängen einer Siegeshymne den Kaiser Napoleon seinen Degen dem siegreichen König überreichen. — Der erste Lehrer an der hiesigen höhern Bürgerschule, Oberlehrer Zschech, hat einen Ruf an die Realschule zu Neumünster (Holstein) erhalten, ein Fall, der in Verbindung mit dem Umstande, daß schon seit Ostern eine Lehrkraft fehlt, dazu drängen sollte, der Unsicherheit, welche fortdauernd über der Anstalt schwebt, ein Ende zu machen. — Unsere Stadt ist noch immer so glücklich, von der Cholera verschont zu bleiben, obgleich Fälle von Brechruhr nicht selten sind. Da die Krankheit an den umliegenden Heerden im Erlöschen begriffen zu sein scheint, so giebt man sich der Hoffnung hin, dieselbe an der Stadt diesmal vorüberziehen zu sehen, obwohl man sich nicht eben rühmen kann, diese günstige Wendung getroffener Präventivmaßregeln zu danken zu haben. — In einigen entlegenen Straßen der Stadt sind in letzter Zeit in den Abendstunden mehrere Anfälle auf Vorübergehende versucht worden, zum Theil unter Anwendung von Knütteln und Messern.

-r- Culm, 3. September. Die Feier zu Ehren des Tages von Sedan ist in unserer Stadt festlich begangen worden. Schon früh Morgens ertönten Böllerschüsse, die Straßen hatten ihren Flaggenschmuck angelegt. In der Aula der Bürgerschule fand in den Vormittagsstunden ein festlicher Schulactus statt. Nachmittags 2 Uhr zogen vom Rathhause aus Krieger der Jahre 1870/71, die Schuljugend, die katholische St.-Trinitatis-Schützengilde, der Bürger-Schützen-Verein, der Turnverein, die Liedertafel und der Bildungs-Verein unter den Klängen der Musikcapelle hinaus in den decorirten Schützengarten. Gegen Abend wogten Hunderte von Menschen dem Festplatze zu, um die Wiedergeburt des geeinigten Deutschlands in freier Natur zu begehen. Das Fest verlief zu allgemeiner Zufriedenheit. — Die K. Regierung hat das Abkommen, betr. die Ueberlassung des Armenhauses am Graudenzer Thore an das katholische Pfarrkirchencollegium abgelehnt, da kein Grund dafür vorhanden sei, daß die Verwaltung eines städtischen Hospitals der Kirche übertragen werde.

Schwetz, 3 September. Das Sedansfest beschränkte sich bei uns aus Gesundheitsrücksichten auf eine Schulfeier in der hiesigen Aula. Viele Häuser waren geflaggt. — Der Gesundheitszustand wird bei uns seit einigen Tagen ein stetig besserer.

Vermischtes.

— Die andauernd steigenden Anforderungen, welche die Arbeiter stellen, haben die Arbeitgeber mehr und mehr veranlaßt, Ersatz durch Maschinenkraft zu suchen. Neuerdings scheint die Lösung eines solchen Problems bei der Cigarrenfabrikation gelungen zu sein; wenigstens macht in der neuesten Nummer der „Deutschen Tabaks-Zeitung" Dr. Moldenhauer, Mitinhaber der Firma Fr. H. Thorbecke in Kassel, bekannt, daß ihm die Construction einer Cigarren-Rollmaschine, welche täglich 12—1500 Stück Cigarren fertig macht, gelungen sei. Da Dr. Moldenhauer selbst Chef einer der größten Tabaksfabriken Deutschlands ist, so ist nicht anzunehmen, daß er mit einer Maschine an die Oeffentlichkeit tritt, ehe er selbst in seiner Fabrik die volle Brauchbarkeit erprobt hat.

— „Deutsche Warte". Zweites Julіheft enthält: Zeitgenössische Staatsmänner Englands. Politische Studien und Charakterskizzen. Von Dr. Frd. Wiesehahn. Die vlamische Bewegung und Adolphe van Soust de Borckenfeldt's deutschfreundliche Dichtung „L'Année sanglante". Von Dr. G. Dannehl. Zur Schulfrage in Tirol. Von G. Dahlke. Der Pariser Salon. Peterssen. S. 97. Historisch-politische Umschau. Bücherschau. Todtenschau: Fr. H. Albrecht, Prinz von Preußen.

Hannover, 31. August. Der sogenannte Schatz des Priamos befindet sich bereits in Athen. Herr Rospulos, Professor der Philologie und Archäologie an der dortigen Universität, ein Gelehrter, der vor Jahren seine Studien auf unserer Universität Göttingen gemacht hat, befindet sich augenblicklich bei uns in Hannover und hat sich in Freundeskreisen dahin geäußert, daß der Schliemannsche Fund mit dem Schatz des alten Priamos nicht das Geringste gemein hat, wenn er auch entschieden der bedeutendste Fund seiner Art sei. Charakteristisch an demselben sei das Fehlen fast aller Ornamentik. Wo Schliemann ein Eulengesicht sehen will, ist nach der Anschauung unseres Beobachters nichts als drei Punkte zu entdecken, die Jener als die Augen, beziehungsweise den Schnabel einer Eule auffaßt. Vorläufig muß nach Rospulos' Ansicht dahin gestellt bleiben, welcher Periode der Fund angehört; bedeutend sei der Goldwerth, der sich leicht auf 20—25,000 Rℓ belaufen möge. Dr. Schliemann will der Universität Athen seine gefundenen Schätze nach seinem Tode zu eigen werden lassen, wofern die griechische Regierung ihm die Erlaubniß zu Nachgrabungen in dem alten Mykene ertheilt.

— Durch ein portugiesisches Schiff, welches den Dampfer „Seine" am 23 August gesprochen hat, ist die Bestätigung eingetroffen, daß das brasilische Kabel abgebrochen ist, und zwar am 24 August, ungefähr 180 Meilen von Madeira entfernt. Am 28. August war das verlorene Ende jedoch wieder aufgefischt worden und man hoffte an Bord der „Seine" bald wieder in telegraphischer Verbindung mit Europa zu sein.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Weizen			Pr. Staatsschld.	90	89 1/8
Sept.-Oct.	88	88 6/8	Wstp. 3½% Pfdb.	81 6/8	81
Oct.-Nov.	87	87 4/8	do. 4% do.	90 4/8	90 4/8
April-Mai	85	85 4/8	do. 4½% do.	99 2/8	99 2/8
do. farbloser	86	86 4/8	do. 5% do.	105 6/8	105 4/8
Rogg. flau,			Lombardenfer. Cp.	106 4/8	107 4/8
Sept.-Oct.	59 7/8	60 6/8	Franzosen	204	204 6/8
Oct.-Nov.	60 4/8	61 4/8	Rumänier	40 1/8	40 2/8
April-Mai	61	61 6/8	Neue franz. 5% A.	91 1/8	91 1/8
Petroleum			Oester. Creditanst.	145 2/8	146 6/8
Spt.-O. 200 ℔.	9 17/24	9 19/24	Türken (5%)	50 1/8	50
Rüböl Spt.-Oct	19 17/24	19 5/8	Oest. Silberrente	66 1/8	66 2/8
Spiritus			Russ. Banknoten	82 4/8	82 1/8
Sept.-Octbr.	22 20	22 2	Oester. Banknoten	90 5/8	90 4/8
April-Mai	21 —	21 2	Wechselcrs. Lond.	6.21	6.21
Pr. 4½% consl.	104 5/8	104 5/8			

Belgier Wechsel 78 11/12.

Meteorologische Depesche vom 4. Septbr.

Haparanda	339,8	+12,3	S	lebhaft	bedeckt.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	339,2	+ 8,9	SO	schwach	heiter, Nebel.
Stockholm	336,9	+11,0	S	stille	Nebel.
Moskau	333,1	+ 5,0	W	schwach	bewölkt.
Memel	337,5	+10,6	S	stark	trübe.
Flensburg	335,4	+10,8	S	schwach	bedeckt.
Königsberg	336,7	+11,2	SO	schwach	trübe.
Danzig	336,2	+10,8	S	flau	bewölkt.
Putbus	335,2	+ 9,9	N	schwach	bedeckt.
Stettin	336,7	+11,6	WNW	schwach	bed., Nachts Reg.
Helder	337,1	+12,2	WNW	schwach	—
Berlin	336,1	+11,2	W	schwach	bewölkt.
Brüssel	337,3	+ 9,4	W	schwach	Regen.
Köln	336,1	+10,8	SSW	schwach	bedeckt.
Wiesbaden	333,0	+ 6,0	W	s. schw.	heiter.
Trier	333,1	+ 8,9	NW	schwach	heiter, neblig.
Paris	—	—	—	—	—

Auction.

Montag, den 8. September d. J., von Vormittags 9 Uhr ab, werde ich auf dem früher Herrn Busch gehörigen Grundstücke zu Baldram bei Marienwerder das lebende und todte Inventarium, bestehend aus 9 Pferden, 8 Milchkühen, 6 Stück Jungvieh und 10 Schweinen, sowie 6 Arbeits-, 2 neuen Spazier- und 1 Kastenwagen, Roßwerk, Häckselmaschine und sonstigen Ackergeräthschaften nebst Sielen; außerdem Kleeheu, Heu, Betten, eine Ziehrolle und verschiedene Küchen- u. Hausgeräthe meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen lassen.

Bekannten Käufern wird Credit gewährt.

Neuenburg, im September 1873.

Levin Jacoby.

Den folgenden Tag
Dienstag, den 9. September cr., von Vormittags 8 Uhr ab,
werde ich auf der obigen Besitzung in Baldram anwesend sein, um nähere Besprechungen behufs Verkaufsunterhandlungen des Restes von
1 Parz., best. a. 16 pr. M. Ackerland
1 do. " " 25 " " "
1 Baustelle im Dorfe Baldram mit 3 pr. Morg. ca. Ackerland,
1 Kathe im Dorfe Baldram mit 2 pr. Morg ca. Ackerland
und 1 Wiese von 7 pr. M. Ackerland
entgegenzunehmen.

Neuenburg.

Levin Jacoby.

Zuchtvieh-Auction.

Der Verkauf von 55 Stück 3—18 Monat alter Bullen und Färsen aus meiner

Origin. Holländer Heerde

(Amsterdamer Race)

findet am Dienstag, den 23. September, Nachmittags 1 Uhr, in öffentlicher Auction statt. Specielle Verzeichnisse werden auf Verlangen zugesandt.

Auf Anmeldung stehen am Bahnhof Jablonowo (1½ Meile entfernt) zu den aus Osterode um 5 Uhr 56 Min. und von Thorn um 8 Uhr 28 Min. Morgens eintreffenden Zügen Wagen bereit.

Adl Dombrowken bei Rehden West-Pr., im August 1873.

H. Keibel.

Auction

mit landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen

auf der Speicherinsel, Münchengasse 4.

Sonnabend, den 6. September 1873, Vormittags **11***) Uhr, werde ich im Auftrage diverse landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe, als:

1 Drillmaschine (siebenreihig), 1 Grasmähemaschine, 1 Cultivator, 1 California- und diverse andere Pumpen, 1 Kartoffel-, 1 Getreide-Cylinder, 1 Kartoffelwäsche, Rübenschneider, sowie Wanzlebener, Schwarz'sche, Grignon-, eiserne Karren-Schwing-Pflüge, Kartoffelhäufler, 3scharrige Saatpflüge, eiserne Schottische Eggen, Extirpatoren, Buttermaschinen, Decimalwaage und dergleichen andere,

an den Meistbietenden verkaufen.

Bekannten sicheren Käufern gewähre einen 2monatlichen Credit, Unbekannte zahlen zur Stelle.

Richard Arndt,
vereidigter Auctionator,
6048) **Bureau: Junkergasse No. 5.**

*) Auf vielseitigen Wunsch der Herren Gutsbesitzer beginnt vorstehende Auction erst 11 Uhr Vormittags.

Neues getrocknetes Obst!!

Neue schönste französ. Mirabellen 6 Sgr.
" " Schweizer Schwarzkirschen . . . . 7 "
Neue schönste getrocknete Sommerapfelspalt. . . . 8 "

Versandt in Schachteln und Kistchen jeder Größe.

Alle sonstigen getrockneten Obstsorten erwarte in Kürze und nehme schon jetzt Aufträge entgegen. Lieferungen der größten Quantums für Hotels, Badebesitzer, Hospitäler, Pensionen 2c.

Versandt aller Sorten frischen Obstes zu Marktpreisen in allen Quantums.

Carl Bender,
Domplatz 2, in Frankfurt a. M.

!Für Weinhändler! !Für Destillateure!

Kirschsaft-Surrogat

¹/₅tel so theuer als Kirschsaft ist abzugeben.

Reflectanten wollen ihre Adressen sub **P. 3358** in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin** niederlegen, worauf denselben Probe und Offerte zugehen wird. (6332

Dr. A. H. Heim, Spec.-Arzt, heilt Geschlechts-Kranke aller Art schnell u. gründlich m. s. untrüglich. Pflanz.-Mitteln, stillt jede Gonorrhoea in wenig. Tag. Br. fr. Nürnberg. (6412

Allen Bierhandlungen Deutschlands

empfehle mein bekanntes

Grätzer Gesundheitsbier

zu dem billigen Preise von 3⅓ Thlr. per Hectoliter ab Grätz.

Grätz, Pr. Posen, 1. September 1873.

C. Bähnisch.

Im Buchhandel erschien:

Dr. Tiedemann's

chinesische

Pen-tsao-Präparate

in ihrer unschätzbaren Heilwirkung bei Schwächezuständen 2c. Als Warnungsruf gegen modernen Geheimmittelschwindel zugleich die erste ehrliche Belehrung über die Folgen geheimer Jugendsünden und deren rationelle Heilung von **Dr. J. Müller,** Medicinalrath in Berlin. Preis 10 Sgr. Außer durch jede Buchhandlung auch für 12 Sgr. Briefmarken zu beziehen durch Dr. L. Tiedemann in Stralsund a. d. Ostsee.

Epilepsie

(Fallsucht), Krämpfe heilbar

durch das seit 12 Jahren bewährte Quante'sche Universalgesundheitsmittel. Prospecte, Referenzen gratis-franco vom Erfinder **Dr. Fr. A. Quante zu Warendorf in Westfalen.**

Gegen Cholera

gewähren sicher **Schutz** und **Hilfe** die bereits in früheren Epidemien als **probat** befundenen

Amerikan. Cholera-Tropfen.

Dieselben sind gegen Einsendung von 2 Thlr., **nur allein echt** nebst Gebrauchs-Anweisung durch das unterzeichnete General-Depot zu beziehen und **sollten in keiner Haushaltung fehlen,** da man im Besitz derselben **jede Gefahr dieser Krankheit** von sich und den Seinigen **abwenden** kann.

General-Depot Amerikan. Präparate in Berlin von F. Rehberg, Skalitzerstraße 147a. (5887

L. W. Egers'scher Fenchelhonig,

aus exquisiten species edelsten Honigs (mel depuratum) und Fenchel seit 1861 fabricirt **von L. W. Egers in Breslau,** weltbekanntes diätetisches Genußmittel, **nicht Geheimmittel,** auch **keine** Arznei, daher in **keiner Apotheke** zu haben, bietet durch langjährigen guten Ruf Bürgschaft seiner Vorzüglichkeit. **Wohl zu merken,** um nicht einem Verkäufer nachgemachter Waare in die Hände zu fallen, daß jede Flasche mit im Glase eingebrannter Firma, Siegel und Facsimile von **L. W. Egers in Breslau** versehen und die **Verkaufsstellen nur allein** sind bei **Alb. Neumann,** Langenmarkt No. 3, **Hermann Gronau,** Altst. Graben 69, **Richard Lenz,** Brodbänkengasse 48 vis-à-vis der Gr. Krämergasse in **Danzig,** sowie bei **M. R. Schulz** in Marienburg, **B. Wiebe** in Deutsch-Eylau, **J. W. Frost** in Mewe, **W. von Broen** in Culm, **Otto Kraschutzki** in Marienwerder und **R. H. Otto** in Christburg.

Probsteier Saatroggen

direct von Producenten der Probstei bezogen, empfing und offerirt

A. Helm,
Heiligegeistgasse No. 25.

Alte Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken, in jeder beliebigen Länge, empfiehlt billigst (6044

H. v. Morstein,
Breitgasse 65.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken offerirt in allen Längen und liefert franco Baustelle

W. D. Loeschmann,
Kohlenmarkt 6. (2640

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken,

leichte Bauschienen, schmiedeeiserne Träger

in allen Längen, sowie

Grubenschienen

offerirt billigst

Roman Plock,

Hopfengasse 80.

Chemische Fabrik zu Danzig.

Zur Herbstbestellung empfehlen wir: **Gedämpftes Knochenmehl, aufgeschlossenes Knochenmehl, Superphosphate** mit 20, 18, 16 und 14 % lösbare Phosphorsäure, **Ammoniak und Kali-Superphosphate, schwefelsaures Ammoniak, Chili-Salpeter, Kalisalze** zu äußersten Fabrikpreisen unter Gehalts-Garantie.

Die Fabrik steht unter Controle des Hauptvereins Westpreußischer Landwirthe (General-Secretair Martiny) und der agricultur-chemischen Versuchsstation zu Regenwalde (Director Prof. Dr. Birner) und vergütet jeden, auch durch irgend eine andere Versuchsstation nachgewiesenen Mindergehalt. —

Preiscourante, vollständige Analysen, sowie die von uns herausgegebene Brochüre: „Ueber Zweck, Anwendung und Wirkung der chemischen Düngemittel" stehen franco zu Diensten.

Chemische Fabrik zu Danzig.
Comtoir: Langenmarkt 4. (4595

Kautschuck-Lack

aus der Lack-Fabrik von C. F. Dehnicke in Berlin.

Dieser neue Oellack in allen Couleuren, welcher nicht mit Spirituslack, sogenanntem Fußboden-Glanz-Lack zu verwechseln ist, dient zum Anstrich der Fußböden, trocknet binnen einer Stunde, hat sofort den schönsten Spiegelglanz, der gegen Nässe steht, und ist bei richtiger Anwendung unbedingt das Haltbarste und Eleganteste aller bisher existirenden Methoden. Preis pro Pfd. 12 Sgr.

Ich halte hiervon stets Lager und empfehle den Lack bestens.

Richard Lenz in Danzig.

In Graudenz beim Droguenhändler Herrn J. T. Engelhard zu haben. (6110

Echten arabischen Mocca-Caffee,

wie alle anderen Sorten nach **meiner neuen Methode** gerösteten Caffee, emfehle preiswerth.

2594) **Herm. Gronau, Altstäd. Graben 69.**

Unsere preiswerthen und weitverbreiteten Fabrikate:

Thorner Lebenstropfen, Schwedische Tropfen, Cholera-Aquavit und andere Destillate, — **prämiirt auf der Weltausstellung in Paris 1867 und jetzt in Wien mit dem Anerkennungs-Diplom,**

empfehlen wir hiermit. Wiederverkäufern gewähren Rabatt.

L. Dammann & Kordes in Thorn.

Erste und größte schlesische Dampf-Pianoforte- und Mechanik-Fabrik

von

Gustav Selinke

in Liegnitz, Töpferberg 25—26,

empfiehlt großes Lager von Flügeln und Pianino's in jeder Holzart zu billigsten Preisen, bei mehrjähriger Garantie. Die Instrumente eignen sich vorzüglich für Händler, Leih- und Musikinstitute, und haben sich seit einer Reihe von Jahren trefflich bewährt. **Preislisten gratis.** (4925

Wir empfehlen dem landwirthschaftlichen Publikum das von uns in großem Maßstabe fabrizirte

Mejillones Guano Superphosphat

in trockenster Pulverform mit einem garantirten Gehalte von **effectiv 20 %** löslicher Phosphorsäure unter Controle der Versuchs-Stationen Bonn, Braunschweig, Cappeln, Cöthen, Halle a./S. und Münster

als das gegenwärtig beste Superphosphat

und stehen auf Wunsch mit billigen Preisofferten zu Diensten.

Jena, Ernst & Römer,
Fabrik chemischer Producte in Bremen.

In dem neu ausgebauten Hause Heiligegeistgasse No. 20, nahe dem Glockenthore, ist der große **Laden,** zu jedem Geschäft sich eignend, nebst dazu gehöriger Wohnung mit Wasserleitung und Canalisation zum 1. October zu vermiethen.

Wormser Akademie für

Landwirthe, Bierbrauer und Müller.

Beginn des Wintersemesters am 27. October. — Programm und Auskunft durch die Direction

5085) Worms a. Rh. **Dr. Schneider.**

Aufruf!

Am 6. Juli d. J. wurden durch ein Hagelwetter, wie es in dieser Furchtbarkeit in unserer Gegend bis jetzt nicht vorgekommen war, achtzehn Gemeinden des Landgerichtsbezirkes Hornbach auf das härteste heimgesucht. Innerhalb weniger Minuten war die Ernte, welche für dieses Jahr besonders ergiebig zu werden versprach, zum größten Theile gänzlich zerschlagen.

Der Schaden ist überaus groß; er übersteigt nach amtlicher Abschätzung die Summe von 600,000 Gulden, wobei zum größten Theile die Beschädigung der Häuser und Fenster nicht einmal in Ansatz gebracht wurde.

Der Schlag ist um so härter, und die Noth um so größer, da eine größtentheils arme Bevölkerung davon getroffen wird, welche fast durchaus einzig auf den Ertrag des Ackerbaues angewiesen ist. Es fehlt an Mitteln, das nöthige Brod zu beschaffen; es fehlt selbst an den nothwendigen Vorräthen, um die Felder einzupflanzen. Und bei aller Mildthätigkeit der Bewohner unserer Provinz ist es derselben nicht möglich, uns in dieser Noth einigermaßen zu Hilfe zu kommen, da auch über andere Theile derselben ähnliches Elend hereingebrochen ist.

Unter diesen Umständen bleibt dem unterfertigten Hilfs-Comité nur noch die Hoffnung auf die Mildthätigkeit der außerpfälzischen deutschen Mitbrüder, die von solchem Unglücke nicht heimgesucht worden sind; und es vertraut auf deren Hilfe um so mehr, als gerade die Bewohner unserer so schwer heimgesuchten Pfalz von jeher bereitwillig und freudig Andern in reichlichem Maße Hilfe gebracht haben.

Das Elend ist groß und rasche Hilfe thut Noth! Wir wenden uns darum an alle Bewohner unseres deutschen Vaterlandes mit der dringenden Bitte, recht bald und großmüthig uns zu Hilfe zu kommen.

Hornbach in der bayerischen Pfalz, am 16. August 1873.

Der Distriktsarmenpflegschaftsrath des Kantons Hornbach als Hilfscomité.

Damm, k. Bezirksamtmann. Dr. **Hannitz** in Hornbach. **Stalter,** Gutsbesitzer auf Montbijou. **Lauer,** Bürgermeister in Rimschweiler. **Leppla,** Mühlenbesitzer in Bliesdahlheim. **Maurer,** Gutsbesitzer in Altheim. Dr. **Dosenheimer,** kgl. Bezirksarzt. **Helffenstein,** prot. Pfr. und Distriktsschulinspector in Hornbach. **Ph. Mathes,** kath. Pfarrer in Hornbach.



Die Kunst eine glückliche Ehe zu schliessen, beruht auf der beiderseitigen Gesundheit des Körpers und des Geistes. Wer durch geheime Jugendsünden zerrüttet ist, an Trübsinn, Gedächtnissschwäche leidet, der befreie sich von diesen Leiden, ehe er den verhängnissvollen Schritt thut; wer ihn bereits gethan hat, der suche Rath und zuverlässige Hilfe da, wo sie ihm einzig und allein reell und direct dargeboten wird, in dem berühmten Original-Meisterwerk **„Der Jugendspiegel".** Preis incl. Porto 17 Sgr. Versendung nach allen Orten. **W. Bernhardi** in **Berlin, Simeonstrasse 2.**

Locomobile

mit Vollgatter, anstatt Locomobile: **Maschine mit Kessel, sofort alt oder neu** zu kaufen gesucht durch **C. Laudon, Berlin, Dresdnerstr. 117,** parterre. (6175

Jeden Bandwurm

entfernt binnen 3 bis 4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch **Bleichsucht** und **Flechten** und zwar brieflich **Voigt,** Arzt zu **Croppenstedt.**

Die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz

ist ein unübertreffliches sofort helfendes Mittel gegen **Cholera,** Ruhr, Diarrhöe, Hämorrhoiden, Husten, Lungenkrankheiten, Gicht, Rheumatismus u. s. w.; keine Arzenei, daher in keiner Apotheke zu haben. Diese Essenz hat sich großen Ruf in der Cholera-Epidemie im vorigen Jahre in hiesiger Gegend erworben, sie ist in Flaschen à 10 u. 15 Sgr. zu haben bei

Albert Neumann
in Danzig. (6104

Kleine Dampfbagger,

gut erhalten, werden gesucht. Gef. Offerten mit Angabe der Dimensionen, Pferdekraft und des Preises zu richten an

A. R. Plutat,
6093) Stettin.

Den Herren **Spritfabrikanten und Destillateuren** empfohlen als bestes und billigstes Entfuselungsmittel, die nur von uns allein fabricirte

Doppelt geglühte und präpar. Kohle.

Proben und Preiscourante gratis.

Wir suchen für **Danzig** einen tüchtigen Agenten mit guten Referenzen.

Schulze & Guse,
Fabrik chem. präp. Kohlen, Berlin u. Hochzeit,
Comtoir: **Berlin,** Ritterstraße 114.

Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut im **Culmer Kreise:** 1500 M. Areal, Weizenboden in hoher Cultur, mit **sehr guten Gebäuden** u. compl. Inventar, soll bei 40,000 Thlr. Anz. für e. sehr **soliden Preis wegen Krankheit** des Besitzers verk. werden. **Aussaaten:** Winterung 125 M. Rübsen, 350 Sch. Weizen, 160 Sch. Roggen, sod die entspr. Sommerung. Die Ernte ist vorzügl. gut. Näh. erf. Selbstk. d. **Th. Kleemann in Danzig,** Brodbänkengasse 34.

Mit voller Ernte habe ich

Besitzungen verschiedener Größe

zum Verkauf an der Hand.

C. Emmerich
5913) in Marienburg.

Mein in der hiesigen Stadt belegenes photographisches Atelier bin ich Willens nebst Apparaten und Utensilien zu verkaufen.

Kauflustige ersuche ich daher ergebenst, sich bei mir recht bald melden zu wollen.

Strasburg Westpr., 27. August 1873.

E. v. Węsierska.

Holz-Verkauf.

Ab Waggon Groß-Boschpol und frei hier empfehle im Winter 1871/72 geschlagene starkklobige Brennhölzer, als: Buchen-, Birken-, Eichen- und Kiefern-Kloben- und Rundholz. Bestellungen werden Holzhof Schäferei 5 und Hundegasse 5 im Comtoir entgegengenommen.

Th. Joachimsohn.

Atelier-Verkauf.

Ein vollständig eingerichtetes photographisches Atelier, Busch'sche Apparate, Utensilien und Chemikalien, ist im Ganzen oder getheilt Umzugs halber sofort zu verkaufen bei **R. Gutzeit,** Osterode.

Ungewaschene sowie gewaschene Lammwollen

kauft und bittet um Bemusterung die Wollhandlung von **M. Jacoby,** Königsberg i/Pr.

Beste Oberschlesische Steinkohlen.

Verwandtschaftliche Verbindungen machen es mir möglich, die besten Oberschlesischen Steinkohlen (Florentiner und Przemskagrube) zu den billigsten Preisen zu liefern und zwar 1 Waggon zu 4 Last = 220 Ctr. zu 35 Thlr. loco Grube; 94 Thlr. franco Bahnhof Danzig. Die Kohlen (Stückkohlen) geben nur 6—8 % Asche. Bestellungen werden umgehend effectuirt, aber nur gegen Cassa.

Marienburg Westpr., 1. September.

6255) **A. Bretschneider.**

Trock. fest. Torf wird bill. verk. am Müggenhahler Weg, ganz nahe der Radaunen-Brücke und Chaussee bei **Graf.** (6460

Gebrauchte, doch gut erhaltene

Kippwagen und Bockkarren

zum Eisenbahnbau, werden vom Bauunternehmer **Reymer** in Posen gekauft.

Eine Locomobile

und ein **Dreschkasten** zum Pferdebetrieb, stehen in Kniebau b. Dirschau z. Verk.

---

170 Klafter trockener

Streichtorf stehen zum Verkauf.

A. Tornier, Neu-Wartsch bei Praust.

---

3 gr., 7 mittle Schweine, 1 hochtrag. Sau und 7 Absatzferkel, alles engl. Halbschlag, sind zu verk. bei **Fehlauer,** Gr. Zünderfelde.

---

85 starke Hammel,

sowie ein dreijähriger Bulle (Original-Angler) und ein anderthalbjähriger Bulle (Ostfriese) stehen zum Verkauf in Bietowo, Kreis Pr. Stargardt, Bahnhof Hoch-Stüblau.

---

250 fette Hammel

stehen auf meinem Grundstück in **Ober-Ausmaß** bei Culm zum Verkauf.

Bock, Stuthof.

Gute Petroleum-Fässer kauft zu höchsten Preisen die Internationale Handelsgesellschaft Hundegasse No. 37.

(6354

In einer kleinen Stadt ist eine gut renommirte **Brauerei** unter günstigen Bedingungen **sofort** zu verpachten. Reflectanten erhalten nähere Auskunft Jopengasse No. 22 im Comtoir vorne. (6371

Man verlangt in einem jeden Bezirk einen Vertreter für eine der einträglichsten Stellen. Jede thätige Person, Mann oder Frau, kann sich in ihren Mußestunden einen sehr einträglichen Verdienst erwerben. Sich zu adressiren franco an **J. Augustin,** à la Chaux-de-fonds (Schweiz). Zu frankiren mit 2 Sgr. (6479

Robert Bernicke
Martha Ohlendorff
Verlobte.

Rotterdam, im September 1873.

Die Verlobung unserer Tochter **Marie** mit Herrn **Max von Massenbach**, Premier-Lieutenant im Ostpreuß. Füs.-Regt. No. 33 und Compagnie-Führer der Unteroffizier-Schule in Weißenfels, zeigen wir ergebenst an.

Nestempohl, den 3. September 1873.

6485) Timme und Frau.

Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

So eben erschien:

Danzig.

Ein Führer durch die Stadt und ihre Umgegend

von

Fritz Wernick.

Mit 30 Illustrationen und einem Plane der Stadt und Umgegend.

Preis 15 Sgr.

Fahrpläne mit allen Eisenb.-u. Post-anschl. vers. geg. 1¼ Sgr. in Briefmark. Neumann-Hartmann's Buchdr., Elbing.

Zahn-Arzt H. Brandt

aus **Breslau** wird zu allen im zahnärztlichen Gebiete vorkommenden Hülfeleistungen **Freitag, den 5., Sonnabend, den 6. und Sonntag, den 7.** in **Pr. Stargardt** in **Isekes** Hotel, **Montag, den 8., Dienstag, den 9.** und **Mittwoch, den 10. d.** in **Dirschau** in **Hensels** Hotel zu consultiren sein.

Behufs Getreide-Einkäufe werde ich jeden Dienstag Vormittags von 8—11 Uhr in Hoch-Stüblau anwesend sein.

L. Wohlgemuth

6484) aus Pr. Stargardt.

Verschiedener Anfragen zu Folge mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich zur Abhaltung von Auctionen für Mobiliar, sowie Waaren jeder Art, auch für die Stadt bereit bin.

Auf Wunsch leiste ich nach wie vor auf mir übertragene Auctionsgegenstände Vorschüsse und zahle nach stattgehabtem Verkaufe auch sämmtliche Beträge auf Verlangen baar aus.

Aufträge nehme ich in meinem Bureau jederzeit entgegen.

Richard Arndt,
amtlich vereidigter Auctionator,
5529) Bureau: Junkergasse 5.

Bier-Niederlage u. Ausschank der Brauerei von P. F. Eissenhardt,

1. Damm 19,

empfiehlt alle Sorten Biere, als: Bayerisch-, Putziger-, Weiß-, Porter-, Doppel- und Halb-Bier in Flaschen und literweise; von 15 Flaschen an wird das Bier frei ins Haus geschickt. — Sämmtliche Biere werden in Achteln und Vierteln für den Brauereipreis verkauft.

Gleichzeitig empfehle mein Bier- und Frühstücks-Local zur gefälligen Benutzung.

J. Müntz.

Verkauf! Tausch!

Ein allein und **angenehm** liegendes schönes Gut in Westpr. an der Chaussee, mit **400 M. incl. 100 Fuhren Wiesenheu**, Acker **2/3 Weizen, 1/3 guter** Roggenboden, **abgemergelt**, durchweg schönen Gebäuden, **bedeutendem** Torfstich, auf über **100 Jahre** vorhaltend, **25 Fuß tief**, welcher eine jährliche Einnahme von **1500 bis 1800** Thlr. bringt, im Betriebe **Ziegelei**, Inventar vollständig, diesj. Ernte **90 Fuhr. Weizen, 170 Fuhren Roggen** rc. Schulden nur 7000 Thlr., ist für 24.000 bei 7000 Thlr. Anz. zu verkaufen, auch wird **ein Haus** in einer größeren Stadt in Anzahlung genommen. Restkaufgelder bleiben lange stehen **und** können aus der Torfeinnahme getilgt werden.

Auskunft ertheilt **Robert Jacobi** in Bromberg. (6268

Wirkliche Rindermark-pomade u. Rindermark-Pomade mit China

empfiehlt
die Droguerie- und Parfümerie-Waaren-Handlung von

Albert Neumann,
Langenmarkt 3,
gegenüber der Börse.

Echter Mineralgeist

ist das zuverlässigste und billigste Reinigungsmittel. Es löst alle nur denkbaren Flecke, in welchem Stoffe sie auch sein mögen, sofort auf, ohne dabei irgend welche Farbe zu verletzen. Zur Reinigung der Handschuhe giebt es kein besseres Mittel.

In Flaschen à 2½ und 6 Sgr. in Danzig allein zu haben bei

Albert Neumann,
3. Langenmarkt 3,
vis-à-vis der Börse.

Ein 3½jähr. Amsterdamer **Bulle** ca. 1300 Pfd. schwer, mehrere ältere u. jüngere Kühe u. tragende Färsen sind verkäuflich in **Insel Küche b. Mewe.** (3234

Eine **Dampf-Dreschmaschine**, womögl. mit Elevator, findet für einige Wochen **sofort** Beschäftigung in **Mierau per** Gardschau. (6204

Seebad Zoppot.

Sonnabend, den 6. September:

Zur 50jährigen Jubiläums-Feier Zoppots Zweites Badefest

und

Großes Fest-Concert,

ausgeführt von dem ganzen Musikchor des 3. Ostpreußischen Grenadier-Regiments No. 4 **im festlich geschmückten Park vor dem Kurhause. Abends brillante Illumination und chinesische Beleuchtung des ganzen Parks.**

Zum Schluß:

Feuerwerk am Seestrande.

Bei ruhiger See in den Pausen Gondelfahrt mit Horn-Quartett.

Anfang 5 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 5 Sgr.

Sonntag
Letztes Concert in dieser Saison. Abends Illumination.
Anfang 4½ Uhr. Ende gegen 9 Uhr. Entree 5 Sgr.

H. Buchholz.

Zur gefälligen Beachtung.

Die Kapelle des 3. Ostpreuß Grenadier-Regiments No. 4 hat in diesen 50 Jahren ausschließlich allein in Zoppot concertirt. **H. Böttcher.**

Die Agentur

der Preuß. Portland-Cement-Fabrik Bohlschau

offerirt

besten Portland-Cement

ab Lager in Danzig und ab Fabrik.

Georg Lorwein,
4055) Danzig, Langenmarkt 21.

Auction mit 38 Fässern havarirter Soda.

Freitag, den 5. September 1873, Vormittag 10 Uhr,

Auction im Königl. Seepackhofe in Danzig gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden unversteuert mit

A. No. 1— 38. 38 Fässer Soda-Pulver (Alcali)

ca. 400 Ctr., welche mehr oder weniger **vom Seewasser beschädigt**, mit dem Dampfer „Trawe", Cpt. Brockmüller, von Newcastle hier angekommen sind.

6172) **Adolf Gerlach, Mäkler.**



Stammheerde Allenstein,

(¼ Stunde vom Bahnhofe Allenstein der Thorn-Insterburger Bahn).

Am Sonnabend, den 20. Sept. cr., Mittags 1 Uhr,

findet die Auction über volljährige Rambouillet-Böcke statt. Es kommen auch einige Oxford-Böcke und ca. 6 Monate alte vorzügliche Wilster-Marsch-Stiere zum Verkauf.

Fuhrwerk zur Domäne steht auf dem Bahnhofe bei Ankunft der Züge.

6039) **Patzig.**



Vieh-Auction zu Ackerhof,



⅛ Meile vom Bahnhof Conitz,

am 29. September 1873,

Vormittags 11 Uhr,
über

80 Rambouillet-Böcke,
25 Schafe, Rambouillet-Kreuzung, größtentheils von Stamm-Böcken, tragend,
2 Hengste, Percheron-Kreuzung, 2¾ Jahr alt,
4 Bullen, Breitenburger und Holländer, 7—10 Monat alt,
1 Eber, Berkshire-Suffolk-Kreuzung, 1 Jahr alt.

Verzeichnisse werden nach dem 10. September auf Wunsch verschickt.

5872) **O. Zeden.**

Höchst empfehlenswerth!

Gebrüder Leder's balsamische Erdnußöl-Seife als mildes Waschmittel für zarte, empfindliche Haut namentlich von Damen und Kindern; à 3 Sgr. und à Packet (4 Stück) 10 Sgr.

Dr. L. Béringuier's aromat. Kronengeist (Quintessenz d'Eau de Cologne), ein äußerst feines Parfüm, dient zur Erfrischung der Lebensgeister und zur Stärkung der Nerven; à Flacon 12½ und 7½ Sgr.

Professor Dr. Albers Rheinische Brustcaramellen als ausgezeichnetes Hausmittel bei Husten, Heiserkeit, Rauhheit im Halse rc.; à Düte 5 Sgr.

Dr. L. Béringuier's Kräuterwurzel-Haaröl zur Stärkung und Verschönerung der Kopf- u. Barthaare, sowie zur Beseitigung der Schuppen; à 7½ Sgr.

☞ Das alleinige Depot der obigen Specialitäten befindet sich für Danzig bei

Albert Neumann,
6258) Langenmarkt 38, gegenüber dem Artushofe.

Franz Christoph's

Fußboden-Glanz-Lack.

Diese vorzügliche Composition ist **geruchlos, trocknet** sofort nach dem Anstrich **hart** und **fest** mit schönem gegen Nässe haltbarem Glanz, ist unbedingt eleganter und dauerhafter als jeder andere Anstrich. — Die beliebtesten Sorten sind der **gelbbraune** Glanzlack, deckend wie Oelfarbe) und der reine Glanzlack (ohne Farbezusatz).

Alleinige Niederlage für Danzig bei Herrn **Adolph Zimmermann.**

Franz Christoph in Berlin,
Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanzlacks.

NB. Dieser Lack ist nicht zu verwechseln mit dem sogenannten Kautschucklack, welcher kein Atom von Kautschuck enthält, sondern nur ein ordinairer Oellack ist, der langsam trocknet, stets kleberig bleibt und einen penetranten, der Gesundheit höchst nachtheiligen Terpentingeruch hinterläßt, weshalb derselbe zum Anstrich in Wohnzimmern nicht verwendet werden kann. **Franz Christoph.**

---

150 bis 200 Lämmer (Kammwolle oder Tuchwolle) kauft Dom. Stresow b. Vietzig Hinterpommern.

---

24 Fettochsen

(4 Jahre alt), auch zum Ziehen geeignet, stehen zum Verkauf bei Philipsen, Kriefkohl pr. Hohenstein.

Dominium Stuthof b. Culm wünscht 200 starke Hammel zu kaufen und bittet um gefällige Offerten.

Ein gutes Arbeitspferd,

klein (nicht Pony), sucht zu kaufen

Barendt,
6473) Langenmarkt No. 21.

In ein. größ. Kreisstadt ist e. frequ. Mat.-Gesch., verb. m. anständ. flott. Gasthaus, bill. z. verp. Bes. f. unverh. Geschäftsl. zu empf. Zur vollst. Uebern. nur 12—1300 Thlr. erford. Näh. b. **F. Schaefer, Marienwerder.**

Zwei Millionen Thaler

Stiftsgelder 4½—4¼ %, jedoch nur gegen pupillarische Ackersicherheit, sind in Posten nicht unter 50.000 Thlr. zu verleihen. Frco. Anfragen unter **L. N. 527** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Magdeburg.** (6407

Ein erster Inspector,

der bereits als solcher fungirt hat und dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, findet zum 1. October Stellung in Mierau p. Gardschau.

Ein evangel. Hauslehrer

wünscht zum 15. September resp. 1 October eine Stelle. Gef. Meldungen in der Exped. d. Ztg. unter No. 5215.

Ein Cand. theol.,

der im latein., franz. und griech. gründlichen Unterricht ertheilt, musik. ist, gute Zeugnisse besitzt, sucht ein anderes Engagement. Das Nähere in der Exp d. Ztg. unter No. 6398.

Ein anständiger Mann, ehem. Ob.-Sekr. sucht vom 1. Januar 1874 eine Rechnungsführer-Stelle rc., wobei er die Leitung der **Brennerei** u. die **Polizeiverwaltung** übernehmen kann. Derselbe hat unt. and. ein Brennerei-Lehr-Institut in Berlin besucht und wird bis zur gen. Zeit beim Betriebe in noch einigen renomm. Brennereien mitwirken Gute Zeugnisse und Caution ist vorhanden.

Gefällige Offerten werden erbeten unter Litt. Z. poste restante Berlin, Postexpedition No. 2. (6409

Zwei Mädchen, im Alter von 9 Jahren u. darüber, finden in einer gebildeten Beamtenfamilie freundliche Aufnahme als Pensionärinnen, wie auch zur Beaufsichtigung und Nachhilfe bei den Schularbeiten.

Offerten beliebe man unter 6416 in der Exp. dieser Zeitung niederzulegen.

Für mein **Kurz-Waaren-Engros-Geschäft** suche ich einen tüchtigen jungen Mann, der gleichzeitig das Reisen mit übernehmen soll. Meldungen **umgehend.** Antritt sofort oder 1. October. (5972

A. J. Wolffberg,
Stolp i Pomm.

Für mein Getreide-Sämereien- und Woll-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen tüchtigen **Lehrling.**

Stolp i/Pomm, 1. September 1873.

6466) **L. G. Golde.**

Ein tüchtiger Inspector, fähig ein größeres Gut zu leiten, wird gesucht. Selbstgeschrieb. Adr. unt. R. Osterode Ostpr. poste rest.

Die Oeconomenstelle

der Offizier-Ressource in Festung Graudenz wird am 1. October d. J. frei. Reflectanten wollen sich an den Vorstand wenden. Der Contract liegt im Lokale selbst zur Einsicht aus und wird auch auf Verlangen gegen Erstattung der Abschriftskosten zugesandt.

Der Ressourcen-Vorstand.

Ein Obstgarten

ist zu verpachten in Bresin bei Rheda.

Ein erfahr. Landwirth,

in den 40er Jahren, wünscht zum 1. October cr. ein seiner Persönlichkeit angemessene Stellung.

Näheres zu erfragen unter No. 6434 in der Exped. d. Ztg.

Für einen zwölfjährigen Knaben auf dem Lande, in der Nähe von Danzig, wird ein tüchtiger **Hauslehrer** gesucht.

Gef. Off. mit Angabe der näheren Verhältnisse in der Exp. d. Ztg. u. 6298 erbeten

---

Zwei Lehrlinge

für das Eisen- und Material-Geschäft von sofort sucht

Th. Nicklas, Dirschau.

Für ein Gut im Neustädter Kreise wird z. 1. October d. J. ein **Inspector** gesucht. Gehalt 100 Thlr.

Persönliche Meldung Matzkauschegasse 5, eine Treppe hoch. (6296

Für mein Material- und Destillations-Geschäft suche einen erfahrenen **Commis**, der polnisch spricht. Eintritt am 1. Oct. d. J. (6266

G. A. Radtke, Berent.

Eine geprüfte evang. Erzieherin, musikalisch, suche ich zum 1. October d. J für drei Mädchen von 5—10 Jahren.

Elsenthal bei Neu-Paleschken.

v. Krohn.

Zum 1. October suche ich einen tüchtigen, gewissenhaften Inspector. Gehalt 120 Thlr. Anmeldungen bitte ich, mit Zeugnissen versehen, zu adressiren an

v. Krohn,
Elsenthal bei Neu-Paleschken.

Ein anständiges junges Mädchen w. unter soliden Bedingungen vom 1. October in einem Kurz- oder Weißwaarengeschäft placirt zu werden. (6457

Gefällige Off. werden erbeten bei Herrn **R. Bleß,** Baumgartschegasse 40.

Ein junger Mann,

mit der Buchführung und sonstigen Comtoir-Arbeiten vertraut, sucht per 1. October cr. Stellung. Gef. Adr. sub **H. B. 18 poste rest. Stettin** erbeten. (6481

Eine Erzieherin,

welche möglichst mit Erfolg unterrichtet und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird bei 2 Knaben von 8 und 9 Jahren und bei einem Mädchen von 6 Jahren zum 1. Octbr. gesucht.

Adr. unter No. 6478 werd. in der Exped. d. Ztg. erbeten.

In Althausen bei Culm

findet ein **ord. Schmied,** der die Leitung einer Dampfdreschmaschine gut versteht, zu Martini Stellung. (6472

Zum 15. September findet ein **Kellnerbursche** in der Restauration Bahnhof Legethor Stellung. (6364

Ein Kellner

für eine Restauration, zum sofortigen Antritt, wird unter günstigen Bedingungen gesucht. Näheres in der Exp d. Ztg. unter 6352.

Ein Commis,

Materialist, tüchtiger Expedient und der polnischen Sprache mächtig, findet unter günstigen Bedingungen sofort Stellung bei

6254) **H. Mehardel** in Mewe.

Ein tüchtiger Conditorgehilfe

findet bei gutem Salair dauernde Condition bei **A. L. Reid** in Bromberg. (6343

Zum sofortigen Antritt suchen wir für unser **Manufactur-Waaren-Geschäft** einen **Verkäufer,** mit der **Confections-Branche** vertraut und einen **Lehrling.**

Stolp, 2. September 1873.

Moritz Litten & Co.

Auf einem großen Gut bei Thorn wird ein

Beamter von sogleich

gesucht, der die Hofverwaltung und Buchführung übernehmen kann. Gehalt 150 Thlr.

Adressen in der Expedition dieser Zeitung unter 6340 erbeten.

Ein unverheiratheter Beamter sucht Schießstange, Neugarten, Sandgrube, Krebsmarkt oder Heumarkt zum 1. October cr. ein unmöblirtes Zimmer mit auch ohne Kabinet.

Adressen in der Expedition dieser Zeitung unter No. 6395 erbeten.

In Mothalen bei Alt-Christburg wird sofort ein Inspector mit guten Zeugnissen verlangt.

Montag, den 8. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, soll **der 2te Schnitt** von den zu Zankenczin gehörigen in Obra an der alten Radaune gelegenen **Wiesen** in Parzellen an Ort und Stelle **verpachtet werden.** (6425

Ein tücht. Materialist,

mit der dopp. Buchführung und Correspondence vertraut, wird sofort oder per 1. October gesucht.

Offerten R. B. poste restante Bromberg.

Ein **tüchtiger Verkäufer,** Manufacturist, sucht Engagement. Adr. unter 6480 in der Expedition dieser Zeitung.

Mehrere Commis für das Material-Geschäft und einen Braumeister zur selbstständigen Führung einer Bierbrauerei sucht v. sofort u. später

August Fröse,
6242) **Brodbänkengasse No. 20.**

Eine gepr. Erzieherin, in Musik und Sprachen tüchtig, sucht ein anderes Engag. Adr. E. M. poste restante Neufahrwasser.

Zur Erlernung der Landwirthschaft

findet ein anständ. Mädchen unter mäßigen Bedingungen Aufnahme auf einem größeren Gute. Offerten unter Chiffre A. B. 1 poste restante Schwetz. (6490

Die **Comtoir-Gelegenheit,**

Poggenpfuhl No. 79, ist zum 1. October c. zu vermiethen. Näheres Milchkannengasse 6.

Ein geräumiger Laden

mit 3 großen Schaufenstern ist zum ersten October zu vermiethen

6177) **Gr. Wollwebergasse 4.**

---

1 eleganter Laden nebst Wohnung,

neu eingerichtet, in der frequentesten Straße von Graudenz, ist sogleich zu vermiethen beim Uhrmacher (6349

Ludwig Wolff.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Freitag, den 5. September cr., Nachmittags 5 Uhr, findet die Comitésitzung im Stadtverordneten-Saale statt.

Der Vorstand.

Actienbrauerei Kl. Hammer.

Heute Freitag

CONCERT.

Anfang 4 Uhr. **F. Keil.**

Dem Herrn Verfasser des Aufsatzes in No. 8035 der Danziger Zeitung danke ich recht sehr für die Erinnerungen an vergangene Zeiten, die stets angenehm sind, und für die Nennung der Männer, die ja alle den Weg des Friedens, zur ewigen Ruhe gegangen sind.

Auch ein ehemaliger Soldat des 5ten Infanterie-Regiments,
auf den sich der Herr Verfasser vielleicht erinnern wird.

Heß.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.